

Peter Victor Braun - Missionar der Liebe

Rundbrief

Nr. 34, Wien, im November 2015

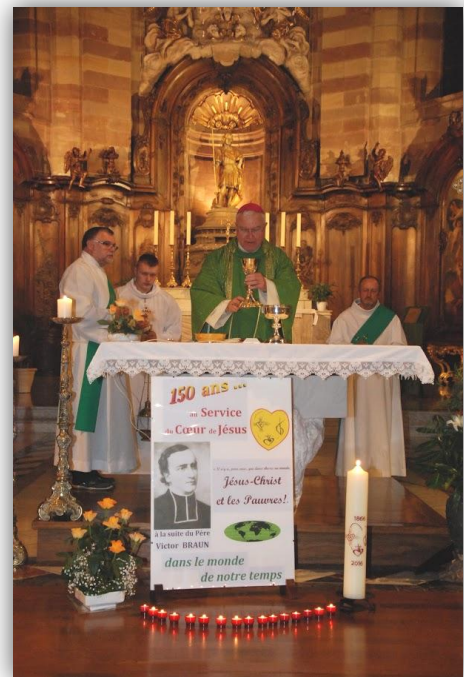
Allen Freunden des Dieners Gottes Peter Victor Braun, allen, die ihn als Vater, Lehrer und Vorbild verehren, allen, die seinen Seligsprechungsprozess unterstützen wollen, seien die „Rundbriefe“ gewidmet.

150 Jahre Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu

Vor 150 Jahren, am 17. Oktober 1865, gründete Vater Stifter Victor Braun die Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu.

Aus diesem Anlass kamen vom 14. bis zum 20. Oktober 2015 die drei Generaloberinnen und je acht weitere Vertreterinnen des französischen, englischen und österreichischen Zweiges unserer Kongregation in St. Avold, in Frankreich zusammen, um dieses Jubiläum gebührend zu feiern.

Hier, an dem Ort an dem Vater Stifter am 5. Juni 1825 geboren wurde, und in der Kirche in der er am selben Tag getauft wurde, fand am Samstag, den 17. Oktober 2015, die feierliche Eröffnungsmesse des Jubiläumsjahres statt. Monsignore Lagleize, der Bischof von Metz war Hauptzelebrant dieses bewegenden Gottesdienstes. In seiner Ansprache hob er die Verdienste von Victor Braun und aller seiner Töchter hervor. Durch viele Jahrzehnte sind sie dem Wahlspruch ihres Gründers: *"Jesus Christus und die Armen"* treu geblieben...



Am Sonntag, den 18. Oktober, wurde die heilige Messe von Père Olivier in der Basilika "Maria Hilf", in der Vater Stifter seit seiner Kindheit oft gebetet hat, gefeiert. Die erste Lesung war aus dem 53. Kapitel des Propheten Jesaja - das Lied vom leidenden Gottesknecht. Im Blick auf die vielen anwesenden Schwestern sagte Père Olivier:

"Der Prophet wendet sich an ein Volk, das in ein fremdes Land deportiert wurde. Er erklärt den Menschen, dass die Befreiung nicht durch einen Helden und seine militärische Macht kommen würde. Die Befreiung kann nur durch einen Menschen kommen, der imstande ist die Herzen der Menschen zu bewegen, sie von Illusionen zu erlösen. Dieser Text ist eine Botschaft der Hoffnung für jeden von uns. Er sagt uns, dass Gott sein Volk niemals verlässt. Der Prophet spricht von einem Diener, einem Knecht, der die *Vielen gerecht machen wird*'. Dieses Lied des leidenden Knechtes hat Jesus zu seinem Lied gemacht. Er hat darin das Programm seiner erlösenden Mission gesehen. Und heute will er uns alle in diese Mission hineinnehmen. Er schickt uns zu den Menschen, besonders zu den Leidenden, den Kranken, den Einsamen; sie zu besuchen um ihnen Anteilnahme und Freundschaft anzubieten. So können wir an der Mission von Christus, dem dienenden, teilnehmen.

Wenn wir zu den Menschen mit Jesus und Maria gehen, dann werden unsere Besuche zu ‚Heimsuchungen‘.

Der Brief an die Hebräer zeigt uns Christus, den Hohepriester, der mit uns Mitgefühl hat. Er ist gnädig und voll Barmherzigkeit. Er knüpft das Band zwischen der Erde und dem Himmel. Er ist unser Fürsprecher bei Gott; er erbittet uns unser Heil. Und wir sind alle aufgerufen am Priestertum Christi teilzunehmen. Unsere Aufgabe ist es barmherzig zu sein, zu vergeben und alle die uns begegnen anzunehmen. Verabsäumen wir nicht, sie im Gebet zu tragen - so werden wir zu treuen Zeugen des Evangeliums.

Das ist für uns heute sehr wichtig. Die Welt urteilt über das Christentum, nach denen, die es praktizieren - also nach uns. Unsere erste Aufgabe ist es, uns so vom Heiligen Geist erfüllen zu lassen, damit die Botschaft des Evangeliums nicht entstellt wird - die Botschaft, dass Gott jedes einzelne seiner Kinder liebt"

Der feierliche Abschlussgottesdienst dieses internationalen Treffens der Herz Jesu Schwestern fand am Montag, den 19. Oktober statt. Père J-L Barthelmé, der Hauptzelebrant, sagte unter anderem in seiner Ansprache:

"Am Ende des Internationalen Treffens der Föderation Victor Braun, hätte ich keine passenderen Texte aus der Heiligen Schrift aussuchen können als jene, die in der Liturgie für den heutigen Tag vorgesehen sind:
Röm 4, 20-25; Lk 12, 13-21.

Es gibt keinen Zufall, sondern der Heilige Geist ist in unserer Mitte gegenwärtig und handelt in allen Situationen.



Meine lieben Schwestern, Sie haben nun eine sehr intensive Woche erlebt, reich an Austausch und Gemeinsamkeit. Sie haben den 150. Jahrestag der Gründung Ihrer Kongregation, der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, durch Victor Braun in St. Avold würdig begangen und gefeiert.

Ausgehend von der Persönlichkeit **Victor Braun** gab es Vorträge und Referate zu den Themen Sühne und das Leben in der Begleitung von Franz von Sales. Es gab auch Zeit für Gemeinschaft und Austausch; es gab eine Wallfahrt; heilige Orte und auch Kulturelles wurden entdeckt. Dem Gebet wurde viel Raum gegeben (Laudes, Vesper, Hl. Messen, Zeiten der Stille und der Anbetung...) Durch all dies, und zweifellos noch einiges mehr, haben Sie Ihren Gründer geehrt, und haben aus der Vergangenheit die Motivation und die Gewissheit geschöpft, das Werk von Victor Braun weiterzuführen um alle gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen anzunehmen.

Victor Braun - und das wissen Sie besser als ich, war ein überzeugter Gaubender, ein eifriger Priester und ein mutiger Gründer im Dienste der Liebe. Er war ein Mann seiner Heimat - Lothringen - und seiner Zeit. Er wuchs in einer gläubigen Familie auf, seine Berufung reifte durch Schwierigkeiten. Sein Priesteramt lebte er im Hören auf den Heiligen Geist. Seine Spiritualität ist in der Herz Jesu Verehrung eingewurzelt - und

so wird er ein Zeuge für die Verheißungen, welche Jesus der Heiligen Margareta-Maria gegeben hat: *„Die Sünder werden in meinem Herzen den unendlichen Ozean der Barmherzigkeit finden.... Den Priestern werde ich die Gabe schenken, auch die verhärteten Herzen anrühren zu können ...“*; Diese Worte von Jesus an die Hl. Margareta-Maria haben Victor Braun veranlasst die Herz-Jesu Verehrung nach Kräften zu fördern. Er sagt: *„Das anbetungswürdige Herz Jesu ist der Feuerofen der reinen Liebe, es ist die unversiegbare Quelle des Lebens! Vertraut auf das Herz Jesu und geht an die Arbeit.“*

Diese Worte von Victor Braun erklingen noch heute in den Herzen aller Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu. Meine lieben Schwestern, Ihre Kongregation wurde aus der Notwendigkeit gegründet den Ärmsten und den Bedürftigsten zu helfen. Victor Braun wollte eine dienende und arme Kongregation nach dem Vorbild der Jungfrau Maria und der Heiligen. Ihre Kongregation ist eine Antwort auf die Nöte der Zeit, um die Herausforderungen jeder Art von Armut anzunehmen - und das in einer gelebten Internationalität."

DER DIENER GOTTES HAT GEHOLFEN:

- *Danke für Die Erkenntnis: Gott, Du bist der Weg! Du bist der Friede! Du weißt was wir brauchen! L.S*
- *Danke für Deine Hilfe bei der Operation! D.K.*
- *Danke, dass ich immer zu Dir kommen kann, hier bin ich sicher. M.A.*
- *Danke! In aller Hektik gibst Du Ruhe und Sinn! E.A.*



Gebetserhörungen melden Sie bitte an:

Sekretariat Victor Braun

Roswitha Schwarzinger

Keinergasse 37 – 1030 Wien – ÖSTERREICH

Bildnachweis: Klosterarchiv (Mutterhaus in Wien)

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Für den Inhalt verantwortl.: Roswitha Schwarzinger, Sekretariat Victor Braun, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Herstellung: Grasl Druck & Neue Medien GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Verlagsort: Bad Vöslau. – Verlagspostamt: 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Mit Druckerlaubnis des Erzb. Ordinariates Wien vom 14. Oktober 1999, Zl. 1383/99, em. Generalvikar Mag. Franz Schuster. Bankverbindung: Kto. 200.10.10.12, lautend auf Abbé Peter Victor Braun, bei Schelhammer & Schattera (BLZ 19190).